



Kinder erobern Spiel- und Bewegungsraum zurück

Samstag, 10. September 2016, Kultur- und Sportzentrum Kuspo Pratteln BL
9:30 bis 14:00 Uhr

Organisation



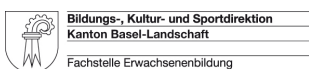
Unterstützung

FEBL

Fachbereich Frühe Kindheit
Pratteln

freizeit + familie
pratteln

Schweiz. Spielgruppen-
LeiterInnen-Verband



Gemeinde pratteln



Spiel- und Pausenplätze stellen einen zentralen Erfahrungsraum für Kinder dar, Spielplätze sind Orte des Lernens, an denen Kinder Selbstständigkeit und Selbstsicherheit spielerisch erfahren und ihre Sinne üben können. Auf Spielplätzen können Kinder ihre motorischen Fähigkeiten schulen und ihren Bewegungsdrang ausleben. Diese Möglichkeit gewinnt insbesondere vor dem Hintergrund veränderter Lebenssituationen an Bedeutung.

Auch in der Versorgung der Bevölkerung mit Freiräumen, insbesondere durch ihre Nähe zum Wohnumfeld, nehmen Spielplätze eine wichtige Rolle ein. Deshalb ist es wichtig, aneignbare und gestaltbare Bewegungsräume zu schaffen.

Spielplätze tragen jedoch nicht nur zur Entwicklung und Gesundheitsförderung von Kindern bei. Ein attraktives, kinderfreundliches Wohnumfeld beeinflusst die Lebensqualität aller Generationen. Gut funktionierende Spielplätze sind zentrale Orte der Begegnung, die wichtige Funktionen wie öffentliche Teilhabe und soziale Integration wahrnehmen. Damit verbessern kindgerechte Spielplätze nicht zuletzt auch die Standortqualität von Gemeinden und werten Lebensraum auf.

Kinder benötigen Raum, in dem sie spielen, Erfahrungen machen und Anregungen erhalten, die ihre körperliche, psychische und soziale Entwicklung fördern. Die Zunahme des Verkehrs und verdichtetes Bauen führen dazu, dass immer mehr natürliche Spielräume verloren gehen. Auch der Schulweg bietet vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote. Mit der Zunahme des Verkehrs, ist er aber auch mit Gefahren verbunden.

Die Tagung informiert, dokumentiert, vernetzt und regt zum Ausprobieren an.

Die Tagung richtet sich an:

- Elternvereine
- ehemalige Mitglieder SVEO
- Mitwirkende aus Elternmitwirkungsgremien
- Spielgruppenleiter/innen
- Fachpersonen aus dem Vorschulbereich
- Eltern, Schulleitungen, Interessierte
- Behördenmitglieder

Tagesprogramm

Ab 9:00	Eintreffen der Teilnehmenden Kaffee, Tee, Gipfeli
09:30	Begrüßung
09:45	Lebenswelten junger Kinder Was sind kindgerechte Lebensräume und was können Eltern dazu beitragen? Antonia Wolleb, Marie Meierhofer Institut für das Kind
10:30	Spielräume sind Spielträume Toni Anderfuhren
11:00	Übergang in die Expertenrunden
11:15 - 12:15	1. Workshoprunde
12:15 - 12.45	Mittagessen
12:50 - 13.50	2. Workshoprunde
13:55	Kurzinterviews mit 2-3 Teilnehmenden
14:00	Verabschiedung und Dank

Die Referate

Lebenswelten junger Kinder

Was sind kindgerechte Lebensräume und was können Eltern dazu beitragen?

Präsentiert werden Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt „Lebenswelten junger Kinder im Kanton Zürich“. Das Vorhaben konnte zwischen 2011 und 2015 vom Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) in Zusammenarbeit mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren, Eltern, Fachpersonen und Personen der Verwaltungen aus Wald, Wallisellen und der Stadt Zürich realisiert werden. Aus dem Projekt entstand ein Film, der zum Eintauchen in die Welt junger Kinder einlädt und verschiedene Methoden illustriert um mit den Kindern in einen Dialog über ihre Lebenswelten zu kommen.

Antonia Wolleb, Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI)

Spielräume sind Spielräume

Hand aufs Herz – wer erinnert sich nicht an besondere Spielerlebnisse aus seiner Kindheit? An besondere Orte, Begegnungen mit der Natur, gefährliche Szenen, Geheimnisse und all die Freunde in jungen Jahren? Heute sind spielende Kinder Teil unserer veränderten Lebenswelten. Sind in diesem Wandel liebgewordene Qualitäten auf der Strecke geblieben, wie kommen wir ihnen wieder auf die Spur? Spielträumer-Bilder erzählen Geschichten und öffnen kinderfrohe Blickwinkel. Toni Anderfuhren, www.spieltraeumer.ch

Workshoprunde Vormittag

Bewegung gehört zum Alltag - der naturnahe Spielplatz der Schule Lichtensteig im Toggenburg (A)

Mit einem abwechslungsreichen und naturnahen Spielplatz wird den Schülerinnen und Schülern im Gelände um die Turnhalle Raum zum Austoben geboten. Ein Kernteam erörterte zusammen mit dem Schulrat, den Eltern und nicht zuletzt den Schülern/-innen die bestehenden Bedürfnisse. Unter professioneller Leitung entstand beispielsweise ein Natur-Irrgarten, der sich ideal für Versteckspiele eignet. Die gemeinsame Planung und Arbeit förderte Begegnungen und neue Kontakte. Das Beispiel zeigt, wie die Elternmitwirkung sich aktiv einbringen kann.

Stefan Forrer, Mitglied der Arbeitsgruppe

Schulweg - erlebnisreich und sicher (B)

«Erinnern Sie sich an Ihren Schulweg? Haben Sie nicht hie und da die Zeit vergessen bei Erkundungen, Entdeckungen und Spiel?» Die unstrukturierte Zeit zwischen Elternhaus und Schule war der Ort, an dem Phantasie, Spielfreude und Entdeckergeist die Wege leiteten. Als sorgende Eltern ist man geneigt, den Blick zu wechseln und den Schulweg als „gefährlich“ einzustufen.

Das Potenzial des Schulweges wird leicht vergessen, und welchen Beitrag er an die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten kann.

Der Workshop «Schulweg – erlebnisreich und sicher» will die Verantwortlichen unterstützen, für erlebnisreiche und sichere Schulwege zu sorgen, damit Kinder und Jugendliche diese selbstständig zurücklegen können. Sie lernen Grundlagen und Methoden kennen, wie Sie sich als Gemeinde im Thema positionieren können.

Sabina Ruff, Bewegte Gemeinde

Schulweg - die Sicht der Kinder (C)

Videobeispiele zum typischen Verhalten von Schulkindern im Verkehr. Hinweise zu möglichen Vorgehensweisen bei der Analyse und Planung von sicheren Schulwegen. Vorstellen eines Forschungsberichts mit Arbeitshilfe.

Hinweis: Die Teilnehmenden können in den Pausen in einigen aufgelegten Forschungsberichten blättern.

Rolf Steiner, verkehrsteiner.ch

Bye Bye Eltern Taxi (D)

Nach den Ferien startet die Schule und die Tage werden dunkler und nebliger. Jetzt ist auch der Schulweg wieder ein aktuelles Thema und Elterntaxis schlängeln sich zur Schule. Im Austausch und Fachinput bekommen Sie Anregungen und Informationen, was Sie in Ihrem Elternverein oder Elterngremium an der Schule dagegen tun können.

Eva Maurer, ehemalige Vize-Präsidentin SVEO Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen

Spielen macht Freude und erst noch schlau (E)

Spielen in der Familie und in der Schule macht Spass, stärkt die Beziehungen und fördert die sozialen Fertigkeiten. Dieser Kurs bietet einen spielerischen Einblick in die Vielfalt der Kartenspiele, mit denen Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit, ihre Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit und ihre mathematischen Fähigkeiten spielerisch trainieren, ohne dass sie sich dessen wirklich bewusst sind.

Priska Flury, Lerncoach und Spiel-Trainerin, www.lernoase.ch



Einfache Bewegungsspiele für den Alltag (F)

Mit diesem Workshop wollen wir vermitteln, dass wir die Kinder mit einfachen Bewegungsspielen fördern können. Wir werden die Eltern oder Fachpersonen zeigen, dass man mit wenig Aufwand und Material Bewegungsspiele anbieten kann.

Sylvie Anderrüti, freizeit + familie pratteln



Workshoprunde Nachmittag

Mit Kindern aktive Zeiten gestalten (G)

Ideen zu altbewährten, kreativen und besonderen Spielzeiten, Bilder und kleine Geschichten

Fragen und Spielträumer-Echos / Einblicke in Publikationen / Liste mit Projektwochenideen / Teilhabe am Erfahrungsschatz / Tipps für weiterreichende Kontakte

Toni Anderfuhren, Spielträumer

Verkehrssicherheit in der Gemeinde (H)

Verkehrssicherheit in der Gemeinde; Beispiel einer Schulweganalyse unter Mitarbeit von Eltern, Quartiervertreter/-innen und Lehrpersonen. Aufzeigen möglicher Massnahmen (anhand von Fotos und Videos) zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit mit Fokus auf Schulwegen.

Rolf Steiner, Verkehrsteiner.ch

Anna auf Abenteuer - ein umfassendes Spiel- und Pausenplatzkonzept in den Gemeinden (I)

Spielen ist nicht an Geräte und „Möblierung“ gebunden, Kinder spielen überall, weshalb bei der Untersuchung von Spielplätzen auch das Umfeld Betrachtung finden muss. Genauso kommt den Aussenräumen von Schulen und Kindergärten eine besondere Beachtung zu. Es ist wichtig, Spielplätze nicht isoliert, sondern ganzheitlich im Kontext der Alltagspraxis und im Kontext der gesamten Gemeinde zu betrachten.

In diesem Workshop lernen Sie ein multimethodisches, sorgfältiges Vorgehen kennen. Unter Einbezug der gesamten Bevölkerung wird eine Grundlage geschaffen, zu oben genannten Zielen. Denn Kinder spielen da gerne, wo die Strukturen sinnvoll sind, sie diese „erobern“ können und sie sich als selbsttätig erleben können.

Sabina Ruff, Bewegte Gemeinde

Quartierentwicklung in Pratteln - Kinder wirken mit! (K)

Planung und Umsetzung von Wohnumfeld-Gestaltung gemeinsam mit Kindern in Pratteln

Bewegungs- und Spielraum in Wohnquartieren wird durch verdichtetes Bauen knapper. Diese Flächen sind jedoch für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben äusserst wertvoll. Sind sie bedürfnisgerecht gestaltet, entfalten sie ihren grössten Nutzen. Kinder lieben es, über „ihren“ Raum nachzudenken, Ideen zu spinnen und in der Gestaltung mitzuwirken. Beziehen Sie sie mit ein! WIE vermittelt dieser Workshop.

Zeno Steuri, Kinderkraftwerk und Andrea Sulzer, Gemeinde Pratteln



Spielen macht Freude und erst noch schlau (L)

Spielen in der Familie und in der Schule macht Spass, stärkt die Beziehungen und fördert die sozialen Fertigkeiten. Dieser Kurs bietet einen spielerischen Einblick in die Vielfalt der Kartenspiele, mit denen Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit, ihre Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit und ihre mathematischen Fähigkeiten spielerisch trainieren, ohne dass sie sich dessen wirklich bewusst sind.

Priska Flury, Lerncoach und Spiel-Trainerin, www.lernoase.ch



Einfache Bewegungsspiele für den Alltag (M)

Mit diesem Workshop wollen wir vermitteln, dass wir die Kinder mit einfachen Bewegungsspielen fördern können. Wir werden die Eltern oder Fachpersonen zeigen, dass man mit wenig Aufwand und Material Bewegungsspiele anbieten kann.

Sylvie Anderrüti, freizeit + familie pratteln



Kosten

CHF 40.- für Erwachsene

Kinder kostenlos

Geben Sie bei der Anmeldung bitte an, wie viele Kinder mitkommen und wie alt die Kinder sind.

Anmeldung und Beschreibung

www.lernortfamilie.ch/tagung.html

Die Anmeldung ist nach Eingang der Zahlung auf PC-Konto 40-20979-2

freizeit und familie pratteln

Postfach 1018

4133 Pratteln

Vermerk «Tagung 10.9.2016» definitiv und wird per Mail bestätigt.

Es wird eine Tageskasse geführt.

Bei Abmeldung bis zum 1. September 2016 werden die Teilnahmegebühren rückerstattet. Vertretungen sind möglich.

Es besteht die Möglichkeit Ihre Unterlagen aufzulegen. Bitte wenden Sie sich an das Tagungssekretariat:

info@elternbildung.ch

Tagungsleitung und Kontakt

Maya Mülle, Elternbildung CH, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich

Tel. 044 253 60 62, gf@elternbildung.ch, www.elternbildung.ch

Tagungsort

Kultur- und Sportzentrum Kuspo, Oberemattstrasse 13, 4133 Pratteln